

Ortsplanrevision Horw

Über 100 Personen haben am Montagabend, 23. Oktober 2006, am öffentlichen Workshop teilgenommen

Über 100 Personen haben am Montagabend in Horw am Workshop zum Auftakt zur öffentlichen Mitwirkung aktiv teilgenommen.

pd/jv- In der kritischen Auseinandersetzung mit dem Gesamtkonzept zur Ortsplanungsrevision waren die qualitative Verdichtung, ein wohnliches Horw für alle und die Qualität der Halbinsel zentrale Anliegen. Horw hat in der Ortsplanung den Dialog über die nachhaltige Entwicklung der Gemeinde fortgesetzt. Im zweistufigen Verfahren der Ortsplanungsrevision stand das räumliche Gesamtkonzept zur Diskussion, das Barbara Gloor und Beat Suter von der beauftragten Metron AG zum Einstieg in den Mitwirkungsprozess vorstellten. Die Zielvorgaben für die Ortsplanungsrevision geben die Richtung in den Bereichen Siedlung, Landschaft und Erholung sowie Verkehr vor. Die übergeordneten Zielsetzungen sind:

- Aufwertung als Wohn- und Arbeitsort
- Verbesserung der Wohn- und Siedlungsqualität
- Sicherstellung der Nutzung von Baulandreserven, massvolle Nachverdichtung und Verfügbarkeit grösserer Bauzonenreserven
- Erhaltung und Aufwertung der landschaftlichen Schönheit, ökologische Vielfalt



Bild: z.V.g

Über 100 Personen nahmen am Workshop teil.

und Erholungswert des Gemeindegebietes

- Abstimmung Verkehr und Siedlung sowie Verbesserung der Attraktivität und Verkehrssicherheit für den Fuss- und Radverkehr fanden im Workshop grundsätzlich Zustimmung, wie auch das angestrebte moderate Wachstum von 1000 - 1500 Einwohnerinnen und Einwohner in den nächsten 15 Jahren. Im Vordergrund steht dabei die Nutzung der Baugebietsreserven,

kombiniert mit einer verstärkten, qualitativen Innenentwicklung. Bei den Arbeitsplätzen wird mit einem Zuwachs von 300 bis 500 Beschäftigten gerechnet, die in den bestehenden Arbeitsplatzstandorten, zentralen Entwicklungsarealen und im Zentrum abgedeckt werden können. Die Forcierung des Entwicklungsschwerpunkts für die Ansiedlung zusätzlicher Arbeitsplätze wurde dabei sehr positiv bewertet.

Qualitative Verdichtung

Die parallel laufende Planung im Entwicklungsgebiet Zentrum-Bahnhof-Ziegelei-HTA spielt für die Entwicklung von Horw als Arbeitsort eine wesentliche Rolle. Gemeinderätin Manuela Bernasconi informierte über den aktuell lancierten Studienauftrag für ein ganzheitliches Entwicklungskonzept. Die fünf Planungsteams haben jetzt ihre Arbeit aufgenommen und werden ihre Konzepte bis Anfangs Februar 2007 einreichen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten den Schwerpunkt auf eine qualitative Verdichtung in den Quartieren wie im Zentrum. Ein wohnliches Horw für alle Altersgruppen stand im Vordergrund. Ein klares Votum gab es auch in Bezug auf die Halbinsel: Keine Ausdehnung von Bauzonen auf der Halbinsel – so die Empfehlung. Gewünscht wurde eine ganzheitliche Betrachtung der Halbinsel unter Berücksichtigung der verschiedenen Nutzungen. Für die Nutzung im Siedlungsraum wurde einerseits mehr Flexibilität gefordert für eine gemischte Nutzung Wohnen und Arbeiten; andererseits bessere Rahmenbedingungen für das Gewerbe.

Bootschafen

Im Kontext Landschaft und Erholung wurde die Strategie für einen Bootshafen zur Diskussion gestellt. Die Stossrichtung der Strategie mit

einem Bootshafen für alle – im Sinne der Naherholung und Freizeit für die ganze Bevölkerung und nicht nur für Bootsbesitzer – überzeugte ebenso wie der hohe Stellenwert der Natur und Landschaft im Hinblick auf einen ökologisch verträglichen Bootshafen. In Bezug auf die drei möglichen Standorte werden der Bereich Kiesverlad sowie Ennethorw favorisiert; hingegen sprach man sich gegen den Standort Seestrasse/Winkel aus. Thema war auch die Erschliessung und das Parkieren im Bereich der Naherholung, wobei sich einige für naturbelassene Naherholungszone ohne motorisierten Individualverkehr aussprachen. Eine weitere Empfehlung aus dem Workshop gab es zum «bedarfsgerechten ÖV» mit besserer Bus-Bahn-Koordination und Linienführung. Einige Teilnehmer sprachen sich für die Sicherung von Baulandreserven oder entsprechender Alternativen aus sowie speziell auch für Baulandreserven für den gehobenen Wohnungsbau. Andere setzten ein Zeichen für die Horwer Landwirtschaft, die nicht eingeeignet werden soll. Weiteres Thema war die Begegnungszone Zentrum mit Tempo 20. Bis am 24. November 2006 können Interessierte zum Gesamtkonzept Ortsplanungsrevision Stellung nehmen. Das Gesamtkonzept ist im Foyer des Gemeindehauses ausgestellt und abrufbar unter www.horw.ch